

pflanzte, sang und lasste Lament mit, fertigte auch zu
 unilich Klamm pflanzte Gedichtchen, und war dinstags
 abends ganz gesehen, als wenn es galt, in Kunst und Wissen,
 schaffliche Gesetze einzuführen, wofür nicht Gerechtigkeit und Ansehn,
 zu zügelten waren, die mich mit übersehen. Daß überhaupt auch
 jede Gerechtigkeit barmhertzig war, um mich möglichst fortzubilden,
 wird sich bereits oben ergeben haben. Ich kann also jaure, in Brauns-
 schweig, wie der vorher in Leipzig verlebten Zeit mit Freuden
 gedankten und zahlreichem Freundschaften angenehmer Art
 künften sich davon.

So versta ich dann zu Leipzig am 27. Juni 1811. von Brauns-
 schweig ab, wobei zahlreich Freundschaften - viele andere waren schon vor-
 her abzufallen von dort abgegangen - mir bis nach Wolfenbüttel ein froh-
 liches Geleit gaben. Mein geliebter Vater hat mir einig
 Geld gesandt, um von der Rückkehr noch einen Knisp zu meiner Ein-
 leistung in Braunschweig zu können, und ich wählte dazu die nord-
 drittel Land, da in Braunschweig überhaupst Kirchenpatronen
 und die Hauptstädte nicht sehr viele sind und daher nicht meine
 Freundschaften davon weit mehr abragt worden war, als an anderen
 drittel Land; überhaupt war ich niemals in der Nähe und
 konnte auch nicht mehr hoffen, in späterer Zeit nach das südliche und
 westliche drittel Land zu kommen, als jaure nördlichen Teil. Ich
 unternahm daher nicht dritthalb monatliche Leipziger über
 Fehmout, Hannover und Hamburg bis an den Strand der Ostsee und
 dann über Lübeck und Magdeburg nach Talsen zurück, wie dies
 in dem folgenden J. kurz angegeben ist.

Jab